

 <p data-bbox="236 734 692 779">Potsdam Museum - Forum für Kunst und Geschichte / Elke Hübener-Lipkau [CC BY-NC-SA]</p>	<p data-bbox="788 293 1342 353">Object: Arzneiflasche aus der Potsdamer Löwen-Apotheke</p> <p data-bbox="788 398 1342 633">Museum: Potsdam Museum - Forum für Kunst und Geschichte Am Alten Markt 9 14467 Potsdam +49 331 289 6821 museum-geschichte@rathaus.potsdam.de</p> <p data-bbox="788 674 1342 734">Collection: Apotheken- und Drogeriegefäße aus Glas</p> <p data-bbox="788 775 1114 835">Inventory number: AK-2012-37</p>
--	---

Description

Kleine zylinderförmige Flasche aus farblosem Glas, vereinzelte Einschlüsse und Schlieren, auf dem Flaschenboden das eingeprägte Fassungsvermögen „50“ [ml], auf dem Korpus Fragmente eines Etiketts der Löwen-Apotheke Nauener Str. 20 mit Angabe „Fernsprecher Nr. 284“, Mündungsrand abgeflacht ausgestellt, Verschluss aus Kork erhalten.

1894 übernahm Karl Krumbholtz (geb. 1862 in Potsdam) die Löwen-Apotheke von seinem Vater, der sie seit 1860 geführt hatte (vgl. hierzu und zu Folgendem Biela, Potsdamer Apotheken, 2004, S. 92f., 185f.). Die Gestaltung des Etiketts unter Angabe der Fernsprechernummer lässt eine Entstehungszeit dieser 2011 für das Museum erworbenen Flasche um 1925 annehmen. Dafür spricht die schnörkellose Gestaltung des Etiketts im Vergleich mit dem auf 1920 datierten der Flasche AK-2012-35 sowie die Erweiterung der Fernsprechernummer der Apotheke von drei auf vier Ziffern ab 1925 (vgl. Adressbuch Potsdam, 1925). Möglicherweise wurde die Flasche auch bereits einige Jahre früher hergestellt und neu etikettiert. Dispensiergefäße wurden gelegentlich mit einem frühen Pfandsystem mehrfach verwendet (freundlicher Hinweis aus dem Brandenburgischen Apothekenmuseum in Cottbus), bevor 1911 das erste Pfandgesetz – zunächst nur für Getränkeflaschen – in Deutschland eingeführt wurde (freundlicher Hinweis von Hans-Jürgen Krackher, Potsdam).

Krumbholtz' Apotheke mitten in der Potsdamer Innenstadt erfreute sich aufgrund mehrerer in der unmittelbaren Gegend eröffneten Arztpraxen ab Mitte der 1920er Jahre eines so regen Zulaufs, dass die preußische Regierung erwog, eine neue Konzession für die westliche Innenstadt auszuschreiben. Erst 1935 fand der Verwaltungsgang mit der Eröffnung der Kurmark-Apotheke in der Charlottenstraße sein Ende. [Uta Kaiser]

Basic data

Material/Technique:

Glas (farblos) / formgeblasen

Measurements:

H. 10,7 cm, Dm. (unten) 3,5 cm, Dm. (oben)
3,7 cm

Events

Created

When 1925

Who

Where

[Relationship
to location]

When

Who

Where Potsdam

[Relationship
to location]

When

Who

Where Friedrich-Ebert-Straße (Potsdam)

Keywords

- Pharmacy